

Jahresbericht des Präsidenten 2021

(Die anhaltende Corona-Pandemie hat uns erneut gezwungen die Generalversammlung auf den 30. Oktober zu verschieben).

Einleitung

Ich durfte am 19.09.2020 das Präsidium unserer Gruppe-Giardino übernehmen, ohne ein entsprechendes Vordrängen meinerseits, ich wurde angefragt, und konnte die Übernahme dieser Verantwortung nicht verweigern. Ich hätte aber die Aufgabe sicher nicht übernommen, wenn ich nach 34 Jahren Berufsausübung nicht über das nötige militärische Rüstzeug verfügen würde und jetzt im Rüstungssektor tätig bin. Trotzdem bezeichne ich mich nicht für alles, z.B. Kampfflugzeuge, als Experte und staune, wie viele es gibt, die wöchentlich ihren Senf zum Besten geben.

Die anhaltende Corona-Pandemie macht unsere Arbeit im Vorstand und für mich als Präsident nicht einfacher. Trotzdem versuche ich, auch wenn es widerliche Umstände sind, die Geschäfte wie Vorstandssitzungen-Stabsarbeitstage so gut wie möglich durchzuführen. Die ständig neuen zum Teil nicht verständlichen Massnahmen sind sehr schwer vorauszusehen und erschweren eine Jahresplanung.

Meine Motivation und Haltung: (Beim Antritt 2020)

Fortbestand der Widerstandsgruppe Giardino sicherstellen. (Gegenspieler der GSoA und allen linken Kräften)

Zielsetzungen:

- Klarer Fokus, Schwergewicht auf Armee – Themen wie z.B. Vollausrüstung der jetzigen Armee aller Truppen – Gattungen (Mittel und Material für 100'000 Armeeangehörige), Dezentralisierung von Flugplätzen, Bekämpfung von Defiziten (Schlampereien bei der Rüstungsbeschaffung, „ar“), Stärkung der Miliz und Berufskomponenten, Argusaugen und kritische Gegenberichte zu Werken (z.B. Grundlagenbericht Bodentruppe);
- BR, SR, NR, HSO ins Boot holen;
- Zusammenarbeit mit anderen gleichgesinnten Verbänden usw.;
- Junge ansprechen zu Gunsten unserer Armee via Youtube, Instagram, fb.

Vereinstätigkeiten im Jahre 2021

Nebst den Vorstandssitzungen und anderen Tagesgeschäften haben wir uns entschlossen trotz Covid am Freitag, 05.03.2021 eine Manifestation im Grauholz durchzuführen um unserer Bevölkerung den Zustand unserer Armee einst und heute aufzeigen.

Wir befinden uns heute historisch in einer ähnlichen Lage, wie wir sie schon am Ende des ausklingenden 18. Jahrhunderts in der schweizerischen Eidgenossenschaft hatten. Aus aktuellem Grund ist es deshalb angebracht, diese Manifestation nicht auf einer Stätte des Sieges, sondern auf einer Stätte des (Staats-) Versagens und der Niederlage der Schweizerischen Eidgenossenschaft durchzuführen. Genau in diese Richtung bewegt sich ja der Bundesrat, gefolgt vom Gros des Parlaments. Die Armee und die oberste sogenannte Führung als Krisenmittel der letzten Stunde rudern im Gleichschritt koordiniert daneben her. Zu Jahresbeginn 2021 legte die Armeespitze noch einen obendrauf, indem sie mehrere tausend Rekruten nicht einrücken liess und stattdessen ins Homeoffice schickte. So ein Schwachsinn! Man weiss und die Erfahrung hat uns auch gezeigt, wie wichtig die sozialen Kontakte und die Verbundenheit sind. Wenn man weiss, wie wichtig das Zusammenleben der jungen Individualisten in der Anfangsphase ist, schießt diese Massnahme völlig am Ziel vorbei.

Mögliche Parallelen Grauholz – heute; Das Gefecht am Grauholz zwischen Berner Truppen und französischen Revolutionstruppen weist einige Parallelen zur heutigen Situation der Armee auf. Damals war die Truppenstärke der Berner gering, sogar Kinder und Frauen wurden aus Mangel an Soldaten aufgeboten. Rein zahlenmässig konnte den Franzosen wenig entgegengesetzt werden.

Heute herrscht eine ähnliche Situation. Die Bestände sind viel zu niedrig und deshalb nicht in der Lage, die Schweiz nach den Vorgaben der Bundesverfassung zu verteidigen. Es fehlt die Einsicht bei den Politikern, dass eine Armee genügend Personal (AdA) braucht, nämlich mindestens einen Bestand von 300'000 Personen.

Damals war die Ausrüstung der Miliztruppen jener der Angreifer weit unterlegen (moderne Gewehre, Munition, Artillerie).

- **Heute** sind die meisten Systeme der Schweizer Armee ebenfalls wieder veraltet und müssen dringend ersetzt werden. Die zuständige und Verantwortliche Institution für die Beschaffungen von Rüstungsgütern bringt es nicht fertig, weder zeitlich noch qualitativ und ohne Skandale Rüstungsmaterial zu beschaffen, das truppentauglich ist. Beispiel, Duro – Umbau, Drohnen, Panzermörser 16?
- Bei der Armee mangelt es an allem, zeitweise ist in den letzten Jahren sogar zu wenig Munition bereitgestellt worden. Sollte die Schweiz bedroht werden, würden sich die Mängel noch fataler auswirken als bei der sogenannten Corona - Pandemie. Die Armee ist personell und ausrüstungsmässig unterdotiert.
 - Damals waren viele der Orte, welche Truppen zu stellen hatten, teilweise so finanzschwach, dass sie für die Soldaten nicht das Notwendigste beschaffen konnten.
- **Heute** ist die Schweiz zwar ausserordentlich finanzstark, aber es fehlt der öffentliche Wille, genügend Mittel für die Armee bereitzustellen.

- Damals war der Ausbildungsstand der Miliztruppen höchst unterschiedlich und die Berner waren den gedrillten und kampferprobten Franzosen zum vornherein unterlegen.
- **Heute**, nach der Maxime des «savoir faire», werden viele Elemente des militärischen Handwerks nicht mehr beübt, ja es ist sogar so weit gekommen, dass diesen Winter Rekrutenschulen virtuell begonnen wurden (Homeoffice).
 - Damals hat sich die vorgängig rege Wühlarbeit französischer Agenten als wirksam erwiesen. Aufstände im Baselbiet und in der Waadt im Januar 1798 hatten wie Funken in einem morschen Haus gewirkt. Die rasch und in grossen Mengen verbreiteten Flugblätter des französischen Ministers Menegeauds nährten das aufflackernde Feuer.
- **Heute:** Der Nachrichtendienst in der Schweiz wurde entblösst und ist kaum noch existent und daher permanent auf ausländische Zusammenarbeit angewiesen. Eine Infiltration ausländischer Armeeangehöriger oder Terroristen müsste an unseren Grenzen gestoppt werden. In den letzten Jahren hat die Politik aber genau das Gegenteil gemacht. Ist der Feind einmal im Land, kann er kaum mehr bekämpft werden.

Zusammenfassung: Die Botschaft beim Vergleich Grauholz damals – Armee heute ist klar: Was damals in einem Fiasko endete, würde bei einem auch nur schwach vorgetragenen Angriff auf die Schweiz heute wieder geschehen.

Verteidigung: Früher hatten wir 12 Panzer Bat; heute deren 2. Diese 2 Bat. sollten den gleichen Auftrag erfüllen können. Die mech Bat sind keine Kampfverbände im herkömmlichen Sinn. Der Infanterie wurden die schweren Mittel (12 cm Mw.; Pzaw Waffen TOW) weggenommen.

Die Ter Infanterie, die für die Bewachung der Infrastruktur ausgebildet und ausgerüstet war, hat man abgeschafft? Unverantwortlich und absolut unverständlich ist auch, dass die politischen Behörden, im Art 58 BV einen gesetzlichen Auftrag haben, von dem alle wissen, dass ihn die Armee niemals erfüllen kann!

Die heutige Armee kann den Auftrag gemäss Art. 58 BV nicht mehr erfüllen. Sie kann höchstens noch für die Erfüllung der folgenden Aufgaben beigezogen werden: Unterstützung der zivilen Behörden bei Pandemien, Mithilfe bei Schwing-, Äpler- und Schützenfesten oder bei der Lauberhorn-Abfahrt etc. Unser Parlament nimmt all diese Tatsachen scheinbar sorglos zur Kenntnis.

Es wäre Aufgabe der Führungsspitze der Armee, auf diese Problematik hinzuweisen? Sofern diese den Mut hätte, glaube ich aber kaum, dass die rotgrüne Mehrheit des heutigen Parlamentes darauf eingehen würde. Aber auch

das alte, mehrheitlich bürgerliche Parlament hat diese Tatsache einfach zur Kenntnis genommen.

Die rotgrüne Mehrheit ist nicht zu stark, aber die Bürgerlichen sind zu schwach. Die aktuelle Situation mit der Corona-Krise zeigt auf, dass sich Bund und Kantone dauernd in die Quere kommen und die Kompetenzen und Massnahmen alles andere als klar sind.

Forderungen von der Gruppe Giardino:

- ✓ Die Macht und Umverteilungskämpfe auf der Welt sind in vollem Gange. Der WEF - Chef Klaus Schwab spricht vom "The Great Reset" bis 2030? Die Bundeskanzlerin Merkel spricht von der neuen Weltordnung! Wir von der Gruppe Giardino fordern in diesem Zusammenhang einen Armeebestand von 300'000 Mann/Frau. (Neues Diensttagedmodell)
- ✓ Im Weiteren fordern wir, dass ALLE AdA mit qualitativ guten Mitteln und Materialien ausgerüstet werden. Die Ausbildung in den Rekrutenschulen muss wieder praktisch erfolgen und die WK mit periodischen Volltruppenübungen trainiert werden. Der Art. 58 BV muss wieder nachgelebt werden und die Politiker müssen endlich Ihre Verantwortung wahrnehmen.

Weitere Tätigkeiten waren:

- Teilnahme an den Air 2030 Veranstaltung die bis auf eine digital durchgeführt wurden wegen Covid-19;
- Referate bei anderen Vereinen/Anlässe wie z.B. Bürger für Bürger;
- Treffen mit dem Chef der Armee;
- Treffen mit Ständeräten und Nationalräten;
- Gründerversammlung, Allianz für Sicherheit Schweiz;
- Stabsarbeitstage, Stellungnahme Sicherheitspolitischen-Bericht.

Speziell erwähnen möchte ich das grosse Interesse, das wir der Beschaffung vom zwingend nötigen Kauf eines Nachfolgers für den FA-18 gewidmet haben. (Artikel, Info, Briefe an CdA a.d. usw.)

Die Wellen gingen hoch und es zeigte sich schnell, dass wir in der Schweiz fast so viele Flugzeugexperten haben wie Einwohner, und gespannt warteten wir nun auf den Entscheid im Sommer von BR Viola Amherd.

Der Bundesrat hat den F-35A als neues Kampfflugzeug ausgewählt.

In unserem Vorstand gab es auch Befürworter und Gegner, was vor der Wahl jedem sein demokratisches Recht ist, jetzt ist aber nach der Wahl und somit haben wir alle diesen Entscheid zu respektieren und es zeugt von wenig Demokratie, wenn jetzt die GSoA, SP versuchen mit einer Volksinitiative diesen Kauf zu verhindern. Als Präsident sage ich Ihnen, dass ich sehr froh bin, dass es nach dem Saab, Gripen-Debakel zu einem Kauf von einem neuen Kampfflugzeug kommt und ich akzeptiere, wenn Leute

aus was für Gründen immer, noch Gegner sind, aber nicht im Namen von der Gruppe Giardino.

Stolz bin ich darauf, dass wir trotz all den widerlichen Umständen schweizweit einer der wenigen Vereine sind, der aktiv Anlässe durchführt. So gilt es zu erwähnen, dass wir am Samstag, 11.09.2021 einen Familientag in Payerne mit 50 Personen zum Thema F-35A mit Wettbewerb durchgeführte haben. Leider mussten wir wegen den Covid-Massnahmen die Anzahl auf 50 Personen beschränken und leider Anmeldungen zurückweisen. Der erste Preis des Wettbewerbs war ein Modell des F-35A wie könnte es auch anders sein. Hier gilt mein Dank dem Vorstand für das Organisieren, aber vor allem meinem unermüdlichen Stellvertreter François Villard.

Personelle Organisation (Stab, Vorstand)

Der «Stab» der Gruppe Giardino besteht aus 3 Mitgliedern und 5 Vorstandsmitgliedern. Diese Anzahl lässt keine grossen Visionen zu und die Arbeit hängt dann einfach an Einzelpersonen, daher gelange ich mit dem Aufruf an Sie, ich brauche mehr freiwilliges Personal im Stab. Alle die mir per E-Mail schreiben oder telefonieren und mir auf diesem Weg Aufträge erteilen wollen, heisse ich herzlichst im Stab willkommen.

Sitzungen

Die Gruppe Giardino hat im Berichtszeitraum mehrere Vorstands-, Stabs- und Arbeitsgruppen-Sitzungen abgehalten.

Trotz Corona-Pandemie liessen wir uns nicht abhalten, weil ich von physischen Vorstands- und Stabssitzungen nichts halte.

Mitglieder-Kommunikation (Newsletter)

Die Mitglieder wurden NEU per Newsletter informiert, die jeweils 4 Ausgaben im Jahr haben sehr guten Anklang gefunden und sogar positive wie auch negative Rückmeldungen aktiviert. Ich bemühe mich, alle mir zugesandten Briefe wie auch E-Mail zu beantworten. Motto: So wie es in den Wald ruft kommt das Echo zurück!

Regionalgruppen

Mangels Interesse unserer Mitglieder ruhen diese Aktivitäten allerdings, und wir werden diese nicht mehr «Revitalisieren».

Teilnahme an sicherheitspolitischen Vernehmlassungsverfahren

Si-Pol-Vernehmlassung wurde am 18. August 2021 ordnungsgemäss an: Generalsekretariat VBS, Bundeshaus Ost, 3003 Bern gesandt.

Publikationen

Dr. Rudolf P. Schaub: «Schweizer Armee in der Konzeptions-Sackgasse»
Mit oder ohne Ausweg?

Positions-Dokument Gruppe Giardino

Das 2018 erstellte Dokument «Armee-politische Position der Gruppe GIARDINO» ist weiterhin gültig. Es enthält unsere Forderungen an die Adresse der Politik und des VBS .

Generalversammlung

Am 19. September 2020 fand die Generalversammlung in der Mannschaftskaserne der Berner Truppen in Bern statt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Alexander Steinacher und Hans Rickenbacher.

Mitgliederbestand

Positiv ist der Zuwachs von Neumitgliedern zu erwähnen, während der Mitgliederbestand aufgrund des stetigen Alterns unserer Mitglieder kontinuierlich weiter sank. Eine Inserate-Aktion in mehreren militärfreundlichen Zeitschriften wurde als Versuch gestartet, neue und vor allem auch jüngere Mitglieder für eine Mitgliedschaft in unserem Verein zu gewinnen.

Website www.gruppe-giardino.ch und Newsletter

Auf der Website www.gruppe-giardino.ch finden Sie neu auch die beiden links:

- Allianz Sicherheit;
- Schweizer Armee;
- swiss-f35.

Messe-Präsenzen

Die Messen die für uns von Interessen wären, fanden wegen der Covid-Pandemie nicht statt.

- Waffenbörse Lausanne (bourse aux armes) zum Beispiel.

Dank

Ich danke meinen im Stab und Vorstand wirkenden Mitkämpfern für ihr grosses Engagement in unserer Sache. Die Gruppe Giardino verfügt im Kreise der Mitglieder und Sympathisanten über ein beachtliches Reservoir an militärischer Fachkompetenz, sowie eine grosse Fülle von Lebenserfahrung, geschichtlichem Verständnis und an gesundem Menschenverstand. Die Gruppe Giardino ist somit eine der ganz wenigen unabhängigen, verbleibenden Kräfte im Land, welche sich vehement gegen den aktuellen Defaitismus im Bereich der Landesverteidigung zur Wehr setzt.

Unser Dank gilt ganz besonders all unseren Mitgliedern, welche treu zu uns halten. Für Ihre finanzielle Unterstützung im Berichtsjahr danken wir Ihnen. Ganz speziell möchte ich auch unseren Spendern für Ihre grosszügigen Spenden danken.

Starrkirch-Wil, im September 2021

Präsident der Gruppe GIARDINO



Hans Rickenbacher